

sich manche Gastronomen über ihn als alter Schule. MICHAEL HIERHOLZER

Haus in  
17 Jahre  
verteilt,  
b weni-  
ut. Fast  
nseher,  
hängt.  
rschein-  
beiterin  
dlichen  
re Län-  
erschaft

n Roten  
en Be-  
ekauft,  
ng für  
s nach  
sorium  
müss-  
che sa-  
emand  
on jun-  
le Kri-  
in Zu-  
en Weg  
den, in  
an der  
Dach  
pach.

ÄkwzWod

## CDU stimmt für Baugebiete

„An der Wolfsweide“ in Preungesheim noch umstritten

Die CDU-Fraktion hat ihre internen Beratungen über die neuen Baugebiete abgeschlossen und sich mit dem Koalitionspartner abgestimmt. Wie der Fraktionsvorsitzende Michael zu Löwenstein gestern erläuterte, wird die schwarz-grüne Koalition am Dienstag im Haupt- und Finanzausschuss die Aufstellung der Bebauungspläne für die Wohngebiete Nördliche Dieburger Straße in Fechenheim und westlich und südlich der Ferdinand-Hofmann-Siedlung in Sindlingen beschließen. Am Montag hatte sie im Planungsausschuss bereits für die Baugebiete nordöstlich der Anne-Frank-Siedlung in Eschersheim, westlich der Nordweststadt, Berkersheim-Ost und Nördlich Straßburger Straße in Schwanheim votiert. Damit ist aus dem Paket der 15 Neubaugebiete nur noch der Bebauungsplan für das Areal An der Wolfsweide in Preungesheim zurückgestellt.

Einzelne Anregungen der Ortsbeiräte werden aufgegriffen. Dem Gebiet in Sindlingen wird mit der Maßgabe zugestimmt, dass unter Beteiligung der Bürger ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt wird. Die dortige Sportanlage solle möglichst erhalten bleiben. Abgelehnt wurde hingegen der Wunsch, das Gebiet räumlich enger zu begrenzen. Für das Gebiet Nördlich Dieburger Straße in Fechenheim wird vorgegeben, dass ein Großteil der Kleingärten im Norden erhalten bleibt.

Löwenstein ist mit dem Zwischenergebnis zufrieden. „Angesichts der Bedeutung ist es nicht übermäßig lang, dar-

über drei Monate zu beraten.“ Die Vorwürfe der Opposition, die Koalition sei zerstritten und die Fachplanungen seien wirklichkeitsfremd, bezeichnete er als „Quatsch“. Die Magistratsvorlagen hätten sich insgesamt als tragfähig erwiesen. „Es ist der Charme unseres demokratischen Systems, auf Reaktionen in den betroffenen Stadtteilen reagieren zu können.“ Auch für das Neubaugebiet Am Eschbachtal in Bonames-Ost werde ein interner Beschluss vorbereitet. Im Fall der Wolfsweide müsse noch entschieden werden, ob die Kleingärten nun verlagert würden oder nicht.

Die Kritik des SPD-Fraktionsvorsitzenden Klaus Oesterling, Planungsdezernent Olaf Cunitz (Die Grünen) habe zu wenig politisches Gespür und heize die Diskussion in den Stadtteilen unnötig an, wies dessen Sprecher zurück. Cunitz habe sich die Fachmeinung des Stadtplanungsamts nicht ungeprüft zu eigen gemacht. Die Pläne für die Baugebiete seien sinnvoll und gut begründet. An der Wolfsweide beispielsweise biete sich die Verlagerung der Kleingärten an. „Man kann nicht nur in den Lücken planen. Wer so denkt, beschränkt sich.“ Für das schon vor 15 Jahren geplante Wohngebiet am Eschbachtal in Bonames-Ost habe sich der Planungsstand verändert, heute sei eine dichtere Bebauung richtig. Das Planungsdezernat werde dort weitere Bürgerveranstaltungen anbieten. Die Anregungen der Bürger könnten berücksichtigt werden, bevor der Bebauungsplan veröffentlicht werde. *rsch.*

## „Mir brennt der Kittel im Viertel“

Wahlleiter (Koordination): TMT